**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 46

**Artikel:** Die Kosten der Lebendshaltung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581310

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Hauptsammelleitung. Die Hauptsammelleitung mündet in den Stolzenmühletunnel ein. Die Erstellung des 1470 m langen Tunnels war wegen dem äußerst ungünstigen Terrain mit großen Kosten und erheblichen technischen Schwierigkeiten verbunden. Der Tunnel ist begehbar und hat ein Profil von 1,80×1,20 m.

Das Duellgebiet Brünnbach. Das Quellgebiet Brünnbach befindet sich zirka 1 km nordweftlich von Schwarzenburg auf dem rechten Ufer der Sense. Zur Sicherstellung der Quellen und als Schutzterrain hat die Stadt das Schlößligut mit der Ruine Grasburg erworben. Ein großer Teil der unbewaldeten Abhänge wurde neu aufgeforstet. Das gesamte Areal der Quellgruppen, welches mit Servitut belegt ist, beträgt zirka 34 ha.

Die Hauptzuleitung der Schwarzenburgquellen. Die Hauptzuleitung der Schwarzenburgquellen bot in ihrer Ausführung verschiedene Schwierigkeiten dar, haupt= sächlich bei dem großen Syphon durch das Schwarzwaffer, wo die Leitung die senkrecht abfallenden Felsenufer des tief eingeschnittenen Wasserlaufes überwinden mußte. Die Syphonleitungen bestehen aus gußeisernen Muffenröhren und die zwischenliegenden Stücke der Leitung aus Zementröhren, da sie als Gravitationsleitungen feinen Druck auszuhalten haben. Die Syphons haben in den Depressionspunkten Leerläufe. Im Taufeld wurde nachträglich 1897 neben der Hauptleitung ein Klärbaffin erstellt. Das Klärbaffin dient sowohl als Luftventil, wie auch zum Ablagern und zurückhalten der feinen Sandund Schlammpartikelchen. Das Baffin ift 11,70 m lang, 5,90 m breit und 4,10 m tief. Um die Außentempera= turen zu eliminieren, ist dasselbe mit einer Humusschicht von 50 cm überdeckt. Das Innere ist durch 30 cm dicke Querwände in vier 2,50 m lange Kammern abgeteilt, welche miteinander kommunizieren. Die beiden mittleren Kammern sind mit einem Leerlauf versehen. Der Boden der vier Kammern hat gegen den Leerlauf hin Gefäll. Im Bassin werden 105 ms gestaut. Dadurch wird die Strömung so vermindert, daß die suspendierten Schlammund Sandteilchen Zeit haben, sich abzusetzen. Die Hauptleitung hat ein Durchflußvermögen von zirka 6500 m. Im Jahre 1879 wurde der ursprüngliche Inhalt von 2000 m³ auf 5200 m³ erhöht. Der gesamte Wasservorrat beträgt heute 10,580 m³. Bei gefüllten Kammern liegt der Wafferspiegel auf Cote 622,27. Das Scherlitalwaffer tritt, im Gegensatz zu dem Gaselwasser, oben in die Rammern ein. Der Leerlauf besteht aus Zementröhren von 300 mm. Im Reservoir befindet sich ein Wasserstands= fernmelder, der mit einem Schwimmer in Verbindung steht und auf elektrischem Weg die Wasserstandshöhen im Bureau der Wafferversorgung anzeigt, wo dieselben durch einen Limnigraphen automatisch aufgezeichnet werden. Die Gesamtkosten des Reservoirs beliefen sich (inklusive Erweiterung) auf Fr. 246,286.— oder pro Nugkubikmeter Fr. 22.—. (Schluß folgt.)

## Die Rosten der Lebenshaltung.

(Rorrespondeng.)

Nach den neuesten soeben in der Schrift Nr. 13 des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen veröffentlichten Berechnungen hat der Rückgang der Rosten der Lebenshaltung auch im vierten Quartal 1921 weitere Fortschritte gemacht, wenn er auch geringer ist als im vorhergehenden Quartal und vom 1. Oktober 1921 bis 1. Januar 1922 nur 3 % beträgt, gegenüber 3,8 % im Zeitraum vom 1. Juli bis 1. Oktober 1921. Aus der nachsolgenden Zusammenstellung ist ersichtlich, wie sich das Tempo des Abbaues der Lebenshaltungs-

koften in der zweiten Hälfte des Jahres 1921 verlangs famt hat. Die Verminderung der Jahresausgaben der Normalfamilie, bestehend aus zwei Erwachsenen und drei unerwachsenen Personen unter 10 Jahren betrug: pan 1 Oftober 1920 bis 1 Januar 1921 Fr. 417 oder 6.4%

vom 1. Ottober 1920 bis 1. Januar 1921 Fr. 417 oder 6,4 % 1. Januar 1921 1. Upril 1921 1. 207 1. 3,3 1. Upril 1921 1. Juli 1921 1. Z74 1. 4,7 1. Juli 1921 1. Ottober 1921 1. Ottober 1921 1. Januar 1922 1. Io. Juli 1921 1. Januar 1922 1. Januar 1922 1. Januar 1922 1. Januar J

In städtischen Berhältnissen waren die gesamten Lebenshaltungskoften am 1. Januar 1922 noch 79 %, in ländlichen Berhältnissen, mit geringeren Wohnungspreisen, noch 73 % höher als am 1. Juni 1912. Bom 1. Oktober 1920, dem Höchststand der Tenerung, bis zum 1. Januar 1922 sind sie durchschnittlich um 20 % aefunken.

Den größten Unteil an diesem Mückgang hat zweisels los das Sinken der Nahrungsmittel und Brennstoffpreise. Gemessen am Index des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine sind die Preise dieser Bedarfsartikel vom 1. Oktober 1920 bis 1. Januar 1922 durchschnittlich um 27,5 % zurückgegangen. Ungefähr gleich groß ist im Durchschnitt die Reduktion der Preise stür Bekleidungsgegenstände. Noch keinen Kückgang verzeichnen die Mietzpreise der Wohnungen, die Steuern, die Verkehrsz und

die meisten übrigen Ausgaben.

Am 15. Januar 1922 ist der Zuckerpreis um 25 Rp. per Kilogramm herabgesett und auf den 1. Februar ist der Milchpreis um 5 Rp. per Liter, der Käsepreis um 80 Rp. per Kilogramm und der Butterpreis um 1 Fr. sür das Kilogramm reduziert worden. Im Laufe des Monats Januar sind serner die Fleischpreise gesunken. Ulle diese Preisreduktionen haben zur Folge, daß der Inder des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine am 1. Februar 1922 noch rund 1900 Fr. beträgt. Auf diesen Zeitpunkt beträgt die Teuerung der gesamten Lebenskoften seit dem 1. Juni 1912 in städtischen Verhältsnissen noch 73 % und in ländlichen Gegenden noch 68 %. Der Kückgang seit dem 1. Oktober 1920 beläuft sich auf durchschnittlich 22 %.

Itber die einzelnen Bositionen entnehmen wir der eingangs erwähnten Schrift folgende weiteren Angaben:

Ausgaben für Nahrung (einschließlich Licht und Heizung). Bom 1. Oktober 1921 bis 1. Januar 1922 ist der Index des B. S. K. von Fr. 2133.78 auf Fr. 2021.09 um Fr. 112.69, oder 5,3 % gesunken. Der Rückgang während dieser Zeitspanne beträgt somit Fr. 769.44 oder 27,5 %. Die oben bereits erwähnten Preissrückgänge auf Milch, Butter, Käse und Fleisch werden sür den Monat Februar 1922 ein weiteres Sinken des V. S. K. Indexes um zirka Fr. 120 zur Folge haben, entsprechend 6 %.

Ausgaben für Bekleidung: Hier beträgt die Reduktion der Preise seit dem 1. Oktober 1921 5 Punkte, sie ist auf die Herabsehung der Preise der Damenkonfektionsartikel, der Wäsche und zum Teil auch der Schuhe zurück zu sühren. Die Herren= und Knabenkleider und die Damenstoffe haben dagegen seit dem 1. Oktober 1921 keine weitere Verbilligung ersahren. Die Preise der Hernes Knaben= und Kinderkonfektion, der Stoffe und Schuhe sind durchschnittlich noch 80 % höher als vordem Kriege, diesenigen sür Wäsche noch 85 % und die Kosten der Keinigung und Diverses zirka 100 %. Für alle Vekleidungsgegenstände zusammen beträgt die Erhöhung am 1. Januar 1922 gegenüber 1912/1914 durchschnittlich noch 85 % gegen 90 % am 1. Oktober 1921.

Ausgaben für Wohnung: Am 1. Oktober 1921

Ausgaben für Wohnung: Am 1. Oktober 1921 wurde gestütt auf die Ergebnisse der Mietpreisstatistift des statistischen Amtes der Stadt Zürich mit einer Steisgerung der Mietpreise seit 1912 für Arbeiters und Angestelltenwohnungen in städtischen und industriellen Ges

genden von durchschnittlich 60 % gerechnet. Für ländliche Berhältnisse betrug die Erhöhung schäungsweise 30 %. Ein Abbau dieser Preise ist seither nicht eingetreten. Dagegen stühen sich diese Ansähe auf die Marktwohnungen und müssen als Durchschnitt genommen etwas zu hoch gegriffen bezeichnet werden. Eine Steigerung von 50 % für städtische und 20 % für ländliche Berhältnisse dürste dem Mittel eher entsprechen.

übrige Ausgaben: Auch die übrigen Ausgaben verzeichnen in ihrer Gesamtheit seit dem 1. Oktober 1921 keinen nennenswerten Kückgang. Die Schätzung der Steizgerung der Ausgaben sür Vildung und Versicherung besträgt 40 %, für Steuern und Verkehr 120 %, für Körperpslege und Verschiedenes rund 100.%. Insgesamt dürften sich alle übrigen Ausgaben vom 1. Juni 1912 bis zum 1. Januar 1922 um 80 % vermehrt haben.

## Husstellungswesen.

Nationale Ausstellung für angewandte Aunst. Das Organisationskomitee der nationalen Ausstellung für angewandte Kunft, die vom 6. Mai bis 25. Juni d. J. in Laufanne ftattfindet, organisiert unter allen Schweizerkünftlern in der Schweiz oder im Ausland einen Wettbewerb für ein Ausstellungsplakat. Die Jury sett sich wie folgt zusammen: Präsident: A. Laverrière, Architeft, Präsident des Organisationskomitees der nationalen Ausstellung für angewandte Kunst, Lausanne. Mitglieder: Emile Cardinaux, Kunstmaler, Muri bei Bern; A. Hermenjat, Kunstmaler, Aubonne; Burkhard Mangold, Kunstmaler, Basel; H. de Sauffure, Kunst-maler, Genf. Suppleanten: Louis de Meuron, Kunstmater, Marin (Neuenburg); Ed. Stiefel, Kunstmaler und Professor, Burich. Gine Summe von 2500 Fr., die dem Konds für arbeitslose Schweizerkunftler entnommen wird, wird bem Preisgericht zur Verfügung gestellt, das drei Prämien von zusammen 1500 Fr. und sieben bis zehn Prämien im Betrage von je 100 Fr. für die Entwürfe ausrichten wird.

Die Entwürfe müssen bis spätestens 15. März dem Ausstellungssekretariat, Place de Cathedrale 12, in Lausanne, eingesandt werden. Bei der gleichen Stelle kann kostenlos das Programm für den Wettbewerb bezogen werden.

Gewerbeausstellung in Langenthal. Der Handswerkers und Gewerbeverein Langenthal beschloß, eine Gewerbeausstellung, verbunden mit Gewerbetag, durchszuführen. Ausstellungslokal ist die Zentralmarkthalle. Bis heute haben sich schon über 60 Firmen zur Ausstellung angemeldet.

Urnerisch-kantonale Industrie- und Gewerbeausstellung 1922 in Altdorf. Gine kantonale Bersammlung, besucht aus verschiedenen Interessenkreisen und von den Behörden, beschloß auf Grund eines Reserates des Vertreters der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich nach längerer Diskussion einstimmig die Veranstaltung einer kantonalen Industrieund Gewerbeausstellung im Spätsommer dieses Jahres.

### Volkswirtschaft.

Neue Einsuhrbeschräntungen. Der Bundesrat hat die Einsuhr folgender Waren von einer Bewilligung abhängig gemacht: Holzspulen, Leisten, Rahmen, Bürstenhölzer, Drahtbürsten, Tabakpseisen aus Holz, Hemden gewirft mit Brusteinsat aus Gewebe, Hohlglas und Glaswaren aus farblosem Glas, Spiegelglas, Spiegelglas unbelegt mit bearbeiteten Kanten, grobe, rohe Siebmacherwaren, Gewebe und Geslechte aus Eisendraht, neue Buchdrucklettern, Fahrrad – Hilfsmotoren, Boote, fertige Segel, Toilettenseise.

Die neuen Einfuhrbeschränkungen werden voraussichtlich auf 22.—24. Februar in Kraft treten.

### Holz-Marktberichte.

Submission der Ortsgemeinde Rapperswil (Dezember 1921). Das zur Submission gelangte, stehend verkaufte Bau= und Sagholz 975 m³ (830 m³ Kotund Weißtannen; 70 m³ Lärchen; 35 m³ Föhren und 40 m³ Buchen) wurde auf Nachmaß, gelagert an Waldwegen, zum Verkause angeboten. Die eingegangenen 8 Offerten bezeugten troß gegenwärtig flauem Geschäftsgang ein reges Interesse seitens der Käuserschaft. Die Preise ersuhren teilweise durch Nachsteigerung eine Ershöhung und gestalten sich in nachstehender Zusammensstellung, verglichen mit den letziährigen, wie solgt:

Holzarten :	Mittelstamm bezw. Durchmesserklassen:	1921/22 Fr.	1920/21 i Fr.	Dindererlös 20/21 Fr.
Rot= u. W'tannen: I.	bis 0,50 m <sup>3</sup>	29.—	45.—	16.—) ₹
" II.	0,51-1,00 "	36.—	51.—	16.— 15.—
" III.	1,01-1,50 "	40	54	14.—
" IV.	1,51-2,00 "	45.—	58.—	13.—
	2,01-3,00 "	51.—	65	
	Schindelholz "	52	70.—	18.—
Lärchenlangholz: II.	$0.50 - 1.00 \text{ m}^3$	52.—	55.—	
	1,01-1,50 "	63.—	65.—	2>
" lV.	1,51-2,00 "	76.—	80	3 $2$ $4$ $3$
" V.	2,01-2,50 "	90.—		
"	2,50-3,00 "	97.—		
Föhrenträmmel I.	$30-39 \text{ cm } \emptyset$	48	55.—	7.—) =
$(4-6 \text{ m } \Omega g)$ II.	40−49 cm Ø	55	65.—	7.—) <del>**</del> 10.—) <b>**</b>
Buchenträmmel I.	30−39 cm Ø	44	60.—	16)=
(4-6 m Lg.) II.		55.—	78.—	${}^{16}_{28}$ ${}^{37}_{18}$
m: cir ve	2001			, ,

Wir stehen also vor Mindererlösen gegenüber lettem Jahr von Fr. 15.— per m³ Rot= und Weißtannenrundsholz, Fr. 3.— per m³ Lärchenholz, Fr. 8.50 per m³ Föhrenträmmel und Fr. 22.— per m³ Buchenträmmel.

# E. BECK, PIETERLEN BIENNE

Telephon 8

Telegramm-Adr.: Pappbeck Pieterlen

Fabrikation und Handel in

## Dachpappe - Holzzement - Klebemasse

Parkettasphalt, Isolierplatten, Isolierteppiche, Korkplatten Asphaltlack, Dachlack, Eisenlack, Muffenkitt, Teerstricke ,,Beccoid"teerfreie Dachpappe. Falzbaupappen gegen feuchte Wände und Decken. Deckpapiere roh und imprägniert. - Filzkarton - Carbolineum.

5609